



**JAHRESBERICHT
FÜR DAS STUDIENJAHR 2002/2003**

Für den Inhalt verantwortlich: Lutz Mauermann
Umschlaggraphik: Rüdiger Veh
Textgraphik: Videolabor
Umschlagdruck: Denkmayr, Holzkirchen
Druck: Vervielfältigungsstelle der Universität Augsburg
Auflage: 300 Exemplare

Heft 26 der Informationsschriften des Videolabors – Juni 2004

VORWORT

Mit Schreiben des Kultusministeriums vom 3. März 1983 wurde das „Videolabor der Philosophischen Fakultät I“ als Betriebseinheit offiziell gebildet. Mit dem Studienjahr 2002/2003 blicken wir also auf ein zwanzigjähriges Bestehen zurück. Im Oktober 1983 brachte ein Schulbus erstmals eine 7. Klasse von der Albert-Einstein-Hauptschule Augsburg ins Studioklassenzimmer, damit eine Rechtschreibstunde aufgezeichnet werden konnte. Seither sind mehr als 180 weitere Unterrichtseinheiten auf Video dokumentiert und archiviert worden, von Jahr zu Jahr mit abnehmender Tendenz, weil die Entwicklung der Videotechnik und die Verkleinerung der Geräte einen mobilen Einsatz von Camcordern zur Unterrichtsaufzeichnung vor Ort ermöglichte. Viele Dozentinnen und Dozenten der Schulpädagogik oder der Fachdidaktiken nutzen eigene Geräte, um Unterricht für Analyse- und Forschungszwecke zu dokumentieren.



Jubiläum am 3. März 2003: 20 Jahre Videolabor

(von rechts nach links: Dr. G. Bittner [Leiter des VL von 1983-1994]; D. Schnell [Sekretariat seit 1986]; Dr. L. Mauermann [Leiter des VL seit 1994]; B. Burmeister [techn. Angestellter am VL 1995/86 und seit 2000])

Zwei besonders erfreuliche Ereignisse prägten dieses Studienjahr: Zum einen genehmigte die Universitätsleitung für zunächst ein Jahr eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle für Multimedia-Dienste, die ab Januar 2003 besetzt werden konnte. Das Aufgabenspektrum des Videolabors erweiterte sich dadurch beträchtlich. Zum anderen beschloss die Ständige Kommission für Haushalts-, Raum- und Bauangelegenheiten, für die dringend notwendige Erneuerung der Videotechnik im Studioklassenzimmer zum Zwecke der Nutzung für Videokonferenzseminare einmalig zentrale Mittel in Höhe von 60.000 € zu bewilligen. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts läuft gerade in Kooperation mit der Abteilung Bau und Technik und dem Universitätsbauamt die Ausschreibung dieses Projekts.

Zusammen mit dem Ausländerbeirat, dem Bildungsreferat und dem Sozialreferat der Stadt Augsburg hat das Videolabor einen zweiteiligen Informationsfilm für türkische Eltern produziert. Der in türkischer Sprache verfasste Film mit dem Titel „Die richtige Schule für mein Kind - Çocuğunun gideceği en uygun okul“ stellt das gegliederte bayerische Schulsystem vor und gibt Ratschläge für die Wahl der richtigen Schule nach der 4. Klasse Grundschule.

Mit dem halbstündigen Fernsehmagazin „Blickpunkt Campus“, das jeweils in der vorletzten Semesterwoche über TV Augsburg ausgestrahlt wird, bietet das Videolabor den Studierenden der Kommunikationswissenschaft und Medienpädagogik weiterhin ein ideales Übungsfeld für praktischen Fernsehjournalismus. Diese Sendungen, die von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien gefördert werden, sowie die einmal monatlich während des Semesters produzierten Kurznachrichten „Campus News“ sorgen gleichzeitig für die stärkere Verankerung der Universität in das Bewusstsein der Region.

Einblick in die Arbeit unserer Betriebseinheit konnte die außeruniversitäre Öffentlichkeit auch bei zwei Werkschauen während der Tage der Forschung und bei der Nacht der Wissenschaften bekommen. Die Studierenden der Seminare zum Fernsehjournalismus und zur Einführung in die Videoarbeit hatten dadurch ein Forum zur Präsentation und Diskussion ihrer Filmseminararbeiten.

Während des Studienjahres wurde unter Federführung von Prorektor Prof. Dr. Otto Opitz ein DFG-Antrag zur Errichtung eines Leistungszentrums für Forschungsinformation erarbeitet und eingereicht, an dessen Erstellung neben dem Rechenzentrum, der Bibliothek und der Abteilung Bau und Technik auch das Videolabor beteiligt war. Im Rahmen dieser Förderinitiative bestünde die Chance, ein neuartiges Organisationsmodell im Verbund von RZ, UB, Verwaltung und Videolabor bzw. einem noch zu schaffenden Medienzentrum aufzubauen.

Augsburg, im Juni 2004

Lutz Mauermann

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	3
1.	Allgemeines	6
1.1	Ausschuss für Angelegenheiten des Videolabors	6
1.2	Informations- und Öffentlichkeitsarbeit	7
1.3	Teilnahme an Kongressen, Workshops, Tagungen u.ä.	12
1.4	Lehrangebote	13
1.5	Videogestütztes Verhaltenstraining	14
2.	Videoproduktionen	15
2.1	Unterrichtsdokumentationen	15
2.2	Produktionsübersicht	17
2.3	Exemplarische Projektbeschreibungen	23
	2.3.1 Blickpunkt Campus	23
	2.3.2 Die richtige Schule für mein Kind (Çocuğunum gideceği en uygun okul)	28
3.	Multimedia-Dienstleistungen	31
4.	Technischer Betrieb	32
4.1	Videokonferenzen	32
4.2	Live-Fernsehübertragung bei Lehrveranstaltungen	33
4.3	Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen	33
4.4	Reparaturen	34
4.5	Sonstiges	34
5.	Personal	35

1. Allgemeines

1.1 Ausschuss für Angelegenheiten des Videolabors

Der Ausschuss ist ein beratendes Gremium und vertritt die Interessen der Nutzer des Videolabors aus den Fakultäten und den zentralen Betriebseinheiten der Universität Augsburg.

Derzeit gehören diesem Ausschuss an:

Herr Prof. Dr. Rainer Roth, Vertreter des Dekans der PhilSo-Fakultät
Frau Prof. Dr. Gabi Reinmann, Vertreterin des Faches Medienpädagogik
Herr Prof. Dr. Frank Brettschneider, Vertreter des Faches Kommunikations-
wissenschaft

Herr Dr. Pius Thoma, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der PhilSo-Fakultät
Herr Dr. Manfred Riegger, Kath.-Theol. Fakultät
Herr Prof. Dr. Ulrich M. Gassner, Juristische Fakultät
Frau Dr. Bernadette Malinowski, PhilHist-Fakultät
Herr Prof. Dr. Theo Ungerer, Math. -Naturwissenschaftliche Fakultät
Herr Dr. Henry Ostberg, Sprachenzentrum
Frau Dipl.-Sportlehrerin Sandra Erdnüß, Sportzentrum
Frau Katharina Urch M.A., Universitätsbibliothek
Herr Dipl.-Ing. Bernd Lippert, Universitätsverwaltung
Herr stud. phil. Tobias Schwab, Vertreter der Studierenden

Sitzungen dieses Beratungsgremiums fanden statt

am 06. Januar 2003

Themen:
Geplante Projekte/Kurse
Dienstleistungen am Videolabor
Geplante Investitionen im Studio-
Klassenzimmer

am 02. Juli 2003

Themen:
Geplante Projekte
Multimedia-Dienstleistungen am Videolabor
Stand der Bemühungen um die Einrichtung
eines Medienzentrums
Umrüstung des Studio-Klassenzimmers

1.2 Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Als Heft 25 der Informationsschriftenreihe des Videolabors erschien im Juni 2003 der 30-seitige Jahresbericht für das Studienjahr 2001/2002. Beigelegt wurde ein Faltblatt zur Information über die neuen Multimedia-Dienstleistungen am Videolabor.

Die traditionelle Werkschau fand im Rahmen der Tage der Forschung am 12. November 2002 im Videolabor statt. An diesem Abend mit vielen konkurrierenden Veranstaltungen innerhalb der Universität entschieden sich etwa 25 Besucherinnen und Besucher für diese mehrstündige Leistungsschau mit Videoarbeiten der PhilSo-Fakultät. Auch in der erstmals abgehaltenen Nacht der Wissenschaften war das Videolabor vertreten und präsentierte am 28. Juni 2003 Videoarbeiten aus Forschung und Lehre im Kinosaal des Zeughauses der Stadt Augsburg.



Rüdiger Veh (rechts stehend), Lehrbeauftragter für Medienpädagogik, präsentiert während der Werkschau im Studioklassenzimmer des Videolabors die Ergebnisse des Seminars „Einführung in die Videoarbeit“

Die halbstündigen Fernsehmagazine *Blickpunkt Campus*, die am 29. Januar und am 2. Juli 2003 über TV Augsburg ausgestrahlt wurden, sowie die einmal monatlich

während des Semesters produzierten Kurznachrichten *Campus News* erfreuen sich zunehmend größerer Resonanz in der Augsburger Öffentlichkeit. Die Beiträge werden jeweils sendefertig von der Projektgruppe „Uni-Report“ produziert und zum regionalen Fernsehanbieter Tele 1 gebracht. Nach der Sendung werden die Beiträge als Videostreamdateien auf den Fakultätsserver gelegt und sind dann über das Internet mit dem Quicktime-Player abrufbar:

http://www.philso.uni-augsburg.de/web2/VIDEO/2/beitraege_qt.htm.

Augsburg

Wegweiser durch das Schulsystem

Videofilm als Entscheidungshilfe für türkische Eltern und Pädagogen

Von unserer Mitarbeiterin
Diana Nickmann

Ein Videofilm in türkischer Sprache soll türkischen Eltern eine Entscheidungshilfe für die vielen Schulwege im bayerischen Schulsystem geben. Er heißt „Die richtige Schule für mein Kind“ und wurde jetzt vom Bildungs- und vom Sozialreferat der Stadt vorgestellt. „Eine vereinfachte Darstellung und echte Hilfen sind hier nötig“, betonte Bildungsreferent Sieghard Schramm.

Welche Übertritte sind für ein Kind nach der vierten Klasse möglich? Diese zentrale Frage wird speziell für türkische Bürger, die nicht gut Deutsch sprechen, erläutert. „Wir stellen ein Mittel zur Verfügung, das erlaubt, das komplizierte bayerische Schulsystem darzustellen“, erklärt Schramm. „Denn es ist schwer, sich in dem breiten Angebot zurecht zu finden. Es gibt allein 23 Möglichkeiten, die mittlere Reife zu erwerben.“

Struktur hat sich verändert

Das Kooperationsprojekt des Ausländerbeirats und des Videolabors der Universität wurde in der Volksschule Bärenkeller, der Agnes-Bernauer-Realschule und dem Holbein-Gymnasium gedreht. „Die Schulstruktur hat sich auf Grund der M-Klassen und Praxis-klassen in den letzten Jahren verändert“, erklärt Dr. Lutz Mauermann, Leiter des Videolabors. „Der 1993 gedrehte Film für türkische Eltern musste überarbeitet werden.“

Der Streifen erläutert mit einfachen Methoden die verschiedenen Schularten und Fächer. Das übernimmt die türkische Lehrerin



Kameramann Bernhard Burmehler, Lutz Mauermann (Videolabor), Lehrerin Gül Solgun-Kaps und Referent Sieghard Schramm (v. links) präsentierten ein Informationsvideo. Bild: Pfössel

Gül Solgun-Kaps. Kommentiert wird das 24-minütige Video von Volker Brosch (Hit Radio RT.1). Damit deutsche Lehrer mitlesen können ist ein zweisprachiges Begleitheft beigelegt. Ausländerbeauftragter Robert Vogl findet das Projekt „sehr wertvoll“.

Das Video wird allen Augsburger Schulen für Beratungsabende, Elternabende und sonstige pädagogische Zwecke zur Verfügung gestellt. Aber auch Elternvereine, Träger oder andere Schulen in Bayern können den Film beim Bildungs- und Schulreferat für 6 Euro erwerben. Auch ein Informationsfilm über den Kindergarten und seine Bedeutung für die Einschulung sei schon in Planung, erzählt Mauermann.

Die Augsburger Allgemeine berichtet am 26.02.2003 von der Übergabe des in Kooperation mit der Stadt Augsburg produzierten Beratungsfilms für türkische Eltern „Die richtige Schule für mein Kind (Çocuğunun gideceği en uygun okul)“

9A/03 – 27. Januar 2003

Am 29. Januar um 20.30 Uhr in Augsburg TV:

Blickpunkt Campus

Zum siebten Mal blickt das studentische Fernsehmagazin auf das zu Ende gehende Semester zurück

Am Mittwoch, dem 29. Januar, steht bei TV Augsburg um 20.30 Uhr wieder eine halbe Stunde „Blickpunkt Campus“ auf dem Programm. Die Sendung wird am Freitag, 31. Januar 2003, um 18.30 Uhr und 20.30 Uhr sowie am Samstag, dem 1. Februar 2003, um 20.30 Uhr wiederholt. Achtung, gegenüber früheren Ankündigungen im Veranstaltungskalender der Universität haben sich die Uhrzeiten geändert!

25 Jahre Romanistentheater, SKA-Kulturnacht und vieles mehr

Neben einem Nachrichten-Rückblick auf das Wintersemester bringt das Fernsehmagazin von Studierenden der Universität Augsburg dieses Mal u.a. ein Gespräch mit dem Leiter und Regisseur des Romanistentheaters, Hanspeter Plocher. Die über Augsburg hinaus bekannte Studentent Bühne kann in diesem Jahr auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Ein Beitrag mit dem Titel „Ulla rennt“ bietet einen Einblick in die „Abgründe“ der Bibliothek. Der erfolgreichen Kulturnacht des Studentischen Kulturforums Augsburg (SKA) ist ebenfalls ein kurzer Magazinbeitrag gewidmet. Inspiriert vom Kultfilm „Koyaanisqatsi“ ist ein viereinhalbminütiger Streifen, der im Zeitraffer einen Tag auf dem Campus visualisiert. Ein etwas ungewöhnlicher Studentenjob bei einem bekannten Privatsender wird ebenfalls vorgestellt.

Komplett studentisch

Das halbjährliche universitäre Fernsehmagazin – es ist mittlerweile die siebte Ausgabe – wird von einer 20-köpfigen Gruppe von Studierenden der Medienpädagogik und Kommunikationswissenschaft produziert, und zwar komplett von den Filmaufnahmen bis zum Schnitt, zur grafischen Gestaltung, Nachvertonung und Anmoderation. Produziert wird die gesamte Sendung im Videolabor der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Die Projektgruppe wird von Dr. Lutz Mauermann, dem Leiter des Videolabors, betreut. Die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) hat das Projekt, das in Kooperation mit Tele1 Augsburg realisiert wird, in seine Liste förderungswürdiger Rundfunkprogrammangebote aufgenommen.

Kontakt und weitere Informationen:

Dr. Lutz Mauermann, Videolabor der Universität Augsburg, 86135 Augsburg, Telefon 0821/598-5863, lutz.mauermann@phil.uni-augsburg.de, <http://www.videolabor-augsburg.de>

75B/03 – 2. Juli 2003

Heute um 20.30 Uhr in Augsburg TV:

Blickpunkt Campus

Zum achten Mal blickt das studentische Fernsehmagazin auf das zu Ende gehende Semester zurück

Am Mittwoch, dem 2. Juli, steht bei TV Augsburg um 20.30 Uhr wieder eine halbe Stunde „Blickpunkt Campus“ auf dem Programm. Die Sendung wird am Freitag, dem 4. Juli 2003, um 18.30 Uhr sowie am Samstag, dem 5. Juli 2003, um 21.30 Uhr wiederholt.

Fleißig haben die Uni-Reporterinnen und –Reporter während des gesamten Sommersemesters Berichtenswertes aus dem Campus-Leben gesammelt. Das Studentenradio Kanal-C z.B. hat sich ein neues Produktionsstudio in der Eichleitnerstraße zusammengebastelt – Grund genug, um den Kolleginnen und Kollegen vom Hörfunk einen Besuch abzustatten.

Wegen des chronischen Mangels an finanziellen Mitteln für Lehraufträge haben sich die Kommunikationswissenschaftler neue Wege des Sponsorings einfallen lassen. Ein Kommilitone aus Bulgarien erzählt von seinen Erlebnissen und Schwierigkeiten, als er sich erstmals als Student an der Augsburger Uni einschrieb. Hier haben ja die Ausländerbehörde der Stadt Augsburg und das Auslandsamt der Uni eine Initiative gestartet, die deutschlandweit Modellcharakter hat. Eine weitere beachtliche Kooperation besteht seit einiger Zeit mit dem Theater Augsburg. Welche Vergünstigungen nun den interessierten Studierenden geboten werden, davon wird in diesem Sommermagazin berichtet. Wie in den Sendungen zuvor wird wieder ein etwas ungewöhnlicher Studentenjob vorgestellt: Filmvorführer in einem Augsburger Programmkino. Der Besuch von Ministerpräsident Stoiber an der Uni anlässlich des Richtfests für den WZU-/AMU-Neubau war den Mitgliedern der Projektgruppe ebenfalls eine Reportage wert. Erstmals hat sich ein Team an die Produktion eines kurzen Computer animierten Trickfilms herangewagt. Der Jahreszeit entsprechend werden einige ausgewählte Baggerseen der näheren Umgebung einem Test unterzogen.

Das halbjährliche universitäre Fernsehmagazin – es ist mittlerweile die achte Ausgabe – wird von einer 18-köpfigen Gruppe von Studierenden der Medienpädagogik und Kommunikationswissenschaft hergestellt, und zwar komplett, angefangen von den Filmaufnahmen bis hin zum Schnitt, zur grafischen Gestaltung, Nachvertonung und Anmoderation. Produziert wird die gesamte Sendung im Videolabor der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Chefin vom Dienst und Moderatorin ist dieses Mal Christiane Lange, Studentin der Politikwissenschaft im 4. Semester. Für den digitalen Endschnitt der Sendung zeichnet Ben Firit verantwortlich, Magisterstudent der Medienpädagogik im 10. Semester. Die Projektgruppe wird von Dr. Lutz Mauermann, dem Leiter des Videolabors, betreut.

Kontakt und weitere Informationen:

Dr. Lutz Mauermann, Videolabor der Universität Augsburg, 86135 Augsburg, Telefon 0821/598-5863, lutz.mauermann@phil.uni-augsburg.de, <http://www.videolabor-augsburg.de>

Dienstag, 12. November 2002

**17.15 Uhr:
Videolabor, Raum 2157
Plan-Nr. 1D**

Video ergo sum

Eine Werkschau des Videolabors der
Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Programm

- 17.15 Uhr:
Ergebnisse der Blockseminare im Studienjahr 2001/02 zum
Thema „Fernsehjournalismus“
(Leitung: Florian Guthknecht, Bayerischer Rundfunk, München)
- 18.30 Uhr:
Kurzfilmproduktionen im Zusammenhang mit der Übung
„Einführung in die Videoarbeit“
(Leitung: Rüdiger Veh, München)
- 19.15 Uhr:
Video-Reportagen zu universitären Ereignissen des vergangenen
Studienjahres: „Blickpunkt Campus“
(Projektgruppe Uni-Report, Leitung: Dr. Lutz Mauermann,
Videolabor)

In einer ca. dreieinhalbstündigen Werkschau werden aus-
gewählte Video-Kurzfilme vorgeführt, die von Studierenden und/
oder Lehrenden im Zusammenhang mit Forschungs- und Semi-
narprojekten hergestellt worden sind. Nach jeder einzelnen
Filmvorführung besteht die Möglichkeit, mit den an der Pro-
duktion beteiligten Personen ins Gespräch zu kommen.

Veranstalter | Kontakt | Informationen

Dr. Lutz Mauermann
Videolabor der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät
Universität Augsburg
86135 Augsburg
Telefon: 0821/598-5863
e-mail: lutz.mauermann@phil.uni-augsburg.de

25

20.30 - 24.00 Uhr

Filmsaal, 3. OG

UNIVERSAL VIDEOS – EINE WERKSCHAU DES VIDEOLABORS DER PHILOSOPHISCH-SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

In der ca. dreieinhalbstündigen Werkschau werden ausgewählte Video-
Kurzfilme vorgeführt, die von Studierenden im Zusammenhang mit
Seminarprojekten hergestellt worden sind.

Vorgesehen sind drei Vorführungsblöcke:

- Ergebnisse der Block-Seminare im Studienjahr 2002/03 zum Thema
Fernsehjournalismus
(Leitung: Florian Guthknecht, Bayerischer Rundfunk)
- Kurzfilmproduktionen im Zusammenhang mit der Übung *Einfüh-
rung in die Videoarbeit*
(Leitung: Rüdiger Veh, München)
- Video-Reportagen zu universitären Ereignissen und Institutionen
der Universität: *Blickpunkt Campus*
(Projekt-Gruppe *Uni-Report*, Leitung: Dr. Lutz Mauermann, Video-
labor)

Die Programmfolge ist am Eingang zum Filmsaal des Zeughauses ange-
schlagen. Nach jeder einzelnen Filmvorführung besteht die Möglichkeit,
mit den an der Produktion beteiligten Personen ins Gespräch zu kom-
men.

V: Dr. Lutz Mauermann
(Videolabor)

K&I: Dr. Lutz Mauermann, Tel. 0821/598-5863,
lutz.mauermann@phil.uni-augsburg.de

*A

zeughaus • nacht der wissenschaft • zeugplatz 4 • nacht der wissenschaft

28.06.

27

Einladungen zu zwei Werkschauen des Videolabors

1.3 Teilnahme an Kongressen, Workshops, Tagungen u.a.

30.09.02 DINI-Tagung in Dresden
Teilnehmer: Mauermann



01.-02.09.02 Tagung der AMH in Dresden
Teilnehmer: Mauermann

08.10.02 Diskussionsforum „Lehrerbildung“ in München
Teilnehmer: Mauermann

24.10.02 Informationsveranstaltung „Moderne Medientechniken“ im
Max-Planck-Institut in Garching
Teilnehmer: Mauermann

13.07.03 Eröffnung der Ringvorlesung „Werteorientierter Unterricht –
Eine Herausforderung für die Schulfächer“ des Zentralinstituts
für didaktische Forschung und Lehre
Referent: Mauermann

21.03.03 Informationsveranstaltung der Firma FAST in München
(Vorstellung neuer Techniken)
Teilnehmer: Behrends

27.03.03 DINI-Konferenz: Videokonferenztechnologien
in Garching b. München
Teilnehmer: Behrends

12.06.03 Expertengespräch des BLLV: Lehrerbildung – quo vadis?
Moderator: Mauermann

13.-16.07.03 Workshop on e-Learning
an der Hochschule für Technik, Wirtschaft u. Kultur in Leipzig
Teilnehmer: Behrends

24.09.03 Hausmesse der Firma Holme, Augsburg
Teilnehmer: Behrends, Mauermann

1.4 Lehrangebote

Wintersemester 2002/2003

- Einübung von Lehrverhalten mit Video-Feedback (für Lehramtstudierende)
Dr. Mauermann
- Aktive Medienarbeit in der Schule – Schwerpunkt Video
Dr. Mauermann
- Lehren in der Weiterbildung, Teil 1 - Planung und Durchführung
von Unterricht mit Erwachsenen
Dr. Mauermann
- Videoprojekt „Uni-Report“
Dr. Mauermann
- Kommunikation und Verhaltenssteuerung im Unterricht
Dr. Frank
- Fernsehjournalismus – Blockseminar
Florian Guthknecht, M.A.
- Einführung in die Videoarbeit – Blockseminar
Rüdiger Veh, Dipl.-Päd.

Sommersemester 2003

- Lehren in der Weiterbildung, Teil 2: Planung und Durchführung
von Unterricht mit Erwachsenen
Dr. Mauermann
- Videoprojekt „Uni-Report“
Dr. Mauermann
- Fernsehjournalismus – Blockseminar
Florian Guthknecht, M.A.
- Einführung in die Videoarbeit – Blockseminar
Rüdiger Veh, Dipl.-Päd.
- Einführung in den digitalen Videoschnitt (AVID) – Blockseminar
Daniel Behrends, M.A.

Herr Behrends wirkte außerdem mit bei einer Lehrveranstaltung der Didaktik der Sozialkunde (F. Multrus) zum Thema „Neue Medien im Politikunterricht“. Der Leiter des Videolabors hat im Studienjahr 2002/03 als Referent an vier Fortbildungskursen für Lehrkräfte an Berufsschulen und Berufsfachschulen des Gesundheitswesens sowie an einem Kurs für Ethiklehrer an der Akademie für Lehrerweiterbildung und Personalführung in Dillingen mitgewirkt. Auf Anregung des Ausschusses für Angelegenheiten des Videolabors hin haben die Abteilung Bau und

Technik und das Videolabor erstmals vor Beginn des Sommersemesters 2003 eine Einführung in die Video- und Projektionstechnik für die Dozentinnen und Dozenten angeboten – mit großem Echo: 22 Personen ließen sich die technischen Anlagen der Seminarräume und Hörsäle vorführen und in deren Handhabung einweisen.

1.5 Videogestütztes Verhaltenstraining

Die drei Übungsräume für Verhaltenstraining mit Video-Feedback wurden wieder für zahlreiche Rhetorikseminare, Lehrertraining und Tutorien genutzt. Aus zeitökonomischen Gründen werden die Belegungspläne seit dem Beginn des Studienjahres 2002/03 mit Excel-Tabellen geführt. Zukünftig entfällt eine Auflistung nach Fakultäten und Betriebseinheiten. Als Hauptnutzer sind in Erscheinung getreten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Lehrstühle für Pädagogik, Schulpädagogik, Deutschdidaktik, Psychologie, Öffentliches Recht, Europarecht und Völkerrecht sowie des Sprachenzentrums und des Videolabors. Der Übungsraum 1123 beherbergt seit einiger Zeit den alten S-VHS-Analogschnittplatz, der allerdings nur noch selten für Videokopierarbeiten genutzt wird. Belegungsstunden im Studienjahr 2002/03 für Übungsraum 1124: 796 Std.; für Übungsraum 1126: 505 Std.



Eine Gymnasialklasse aus Schwabmünchen bei der gemeinsamen Sichtung einer Unterrichtsaufzeichnung zum Thema „Todesstrafe“ im Studio des Videolabors

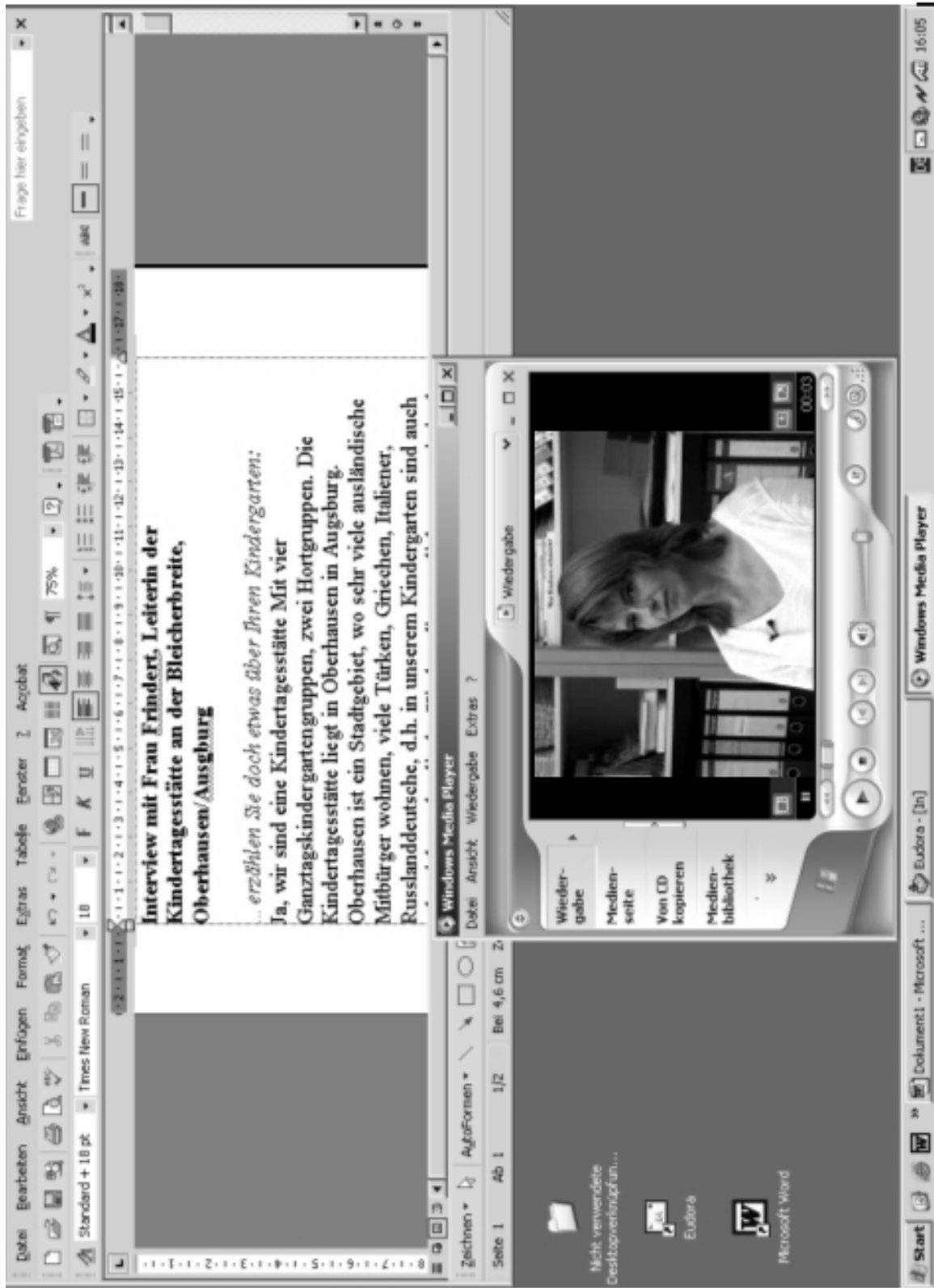
2. Videoproduktionen

2.1 Unterrichtsdokumentationen

Band-Nr.	Thema/Fach	Jg./Schulart	Länge
U 280	Text und Wortbildung Grammatisch und lexikalische Mittel der Kohäsion Vidoseminar mit Chabarowsk vom 05.11.02	Hauptseminar- gruppe von Prof. Dr. Wellmann	90 Min.
U 281	Text- und Wortbildung TV-Annotationen Vidoseminar mit Chabarowsk vom 12.11.02	Hauptseminar- gruppe von Prof. Dr. Wellmann	95 Min.
U 282	Text und Wortbildung Pragmatische Aspekte der Wortbildung Vidoseminar mit Chabarowsk vom 19.11.02	Hauptseminar- gruppe von Prof. Dr. Wellmann	110 Min.
U 283	Pro und Contra Todesstrafe Eine Diskusion Ethikunterricht	11. Jg. Gymnasium	24 Min.

Tipp:

Bei Heerscharen von studentischen Hilfskräften und Sekretariatsmitarbeiterinnen war und ist unbeliebt, ja gefürchtet: das Transkribieren von Unterrichtsaufzeichnungen zum Zwecke der Unterrichtsanalyse und –forschung. Das Digitalisieren von Videomaterial in gängige Formate (s.u. Abschnitt 3), die mit einem im Arbeitsplatzcomputer installierten Media-Player abgespielt werden können, macht ein komfortableres Herstellen von Wortprotokollen möglich. Man öffnet sowohl das Textverarbeitungsprogramm als auch das Abspielgerät und steuert mit der Maus die Filmwiedergabe – ohne ständig ein Band abspielen, stoppen, zurückspulen usw. zu müssen, obendrein absolut verschleißfrei (s. umseitiges Bildschirmfoto).

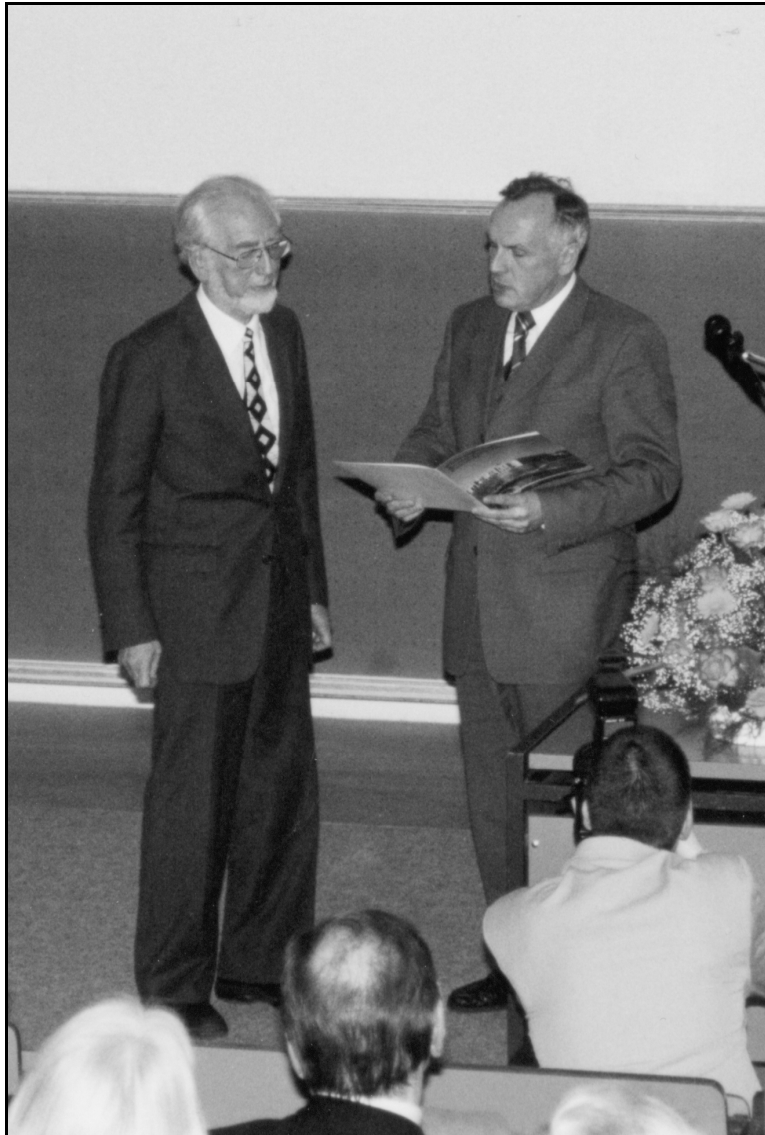


Screenshot: Media-Player spielt die digitalisierte Version des Interviews. Im ebenfalls geöffneten Textprogramm wird das Wortprotokoll geschrieben.

2.2 Produktionsübersicht

P 180-4	Campus-News Sendung über TV Augsburg aktuell am 30.10.2002	ca. 3:30 Min.	VHS
P 180-5	Campus-News Sendung über TV Augsburg aktuell am 27.11.2002	ca. 3:30 Min.	VHS
P 180-6	Campus-News Sendung über TV Augsburg aktuell am 18.12.2002	ca. 3:30 Min.	VHS
P 189-1	Augsburg – Echt aus Italien Eine Projektarbeit im Zusammenhang mit dem Seminar „Fernsehjournalismus“ (Leitung: Florian Guthknecht, M.A.)	2:50 Min.	S-VHS
P 189-2	Sendung mit der Maus – Italien Eine Projektarbeit im Zusammenhang mit dem Seminar „Fernsehjournalismus“ (Leitung: Florian Guthknecht, M.A.)	2:48 Min.	VHS
P 189-3	Alla Spinaggia Eine Projektarbeit im Zusammenhang mit dem Seminar „Fernsehjournalismus“ (Leitung: Florian Guthknecht, M.A.)	2:50 Min.	VHS
P 189-4	Azzurro – La dolce vita in Augsburg Eine Projektarbeit im Zusammenhang mit dem Seminar „Fernsehjournalismus“ (Leitung: Florian Guthknecht, M.A.)	3:00 Min.	VHS
P 189-5	„La Creazione“ Die Pizza ist rund & Gott ist eine Frau Eine Projektarbeit im Zusammenhang mit dem Seminar „Fernsehjournalismus“ (Leitung: Florian Guthknecht, M.A.)	3:00 Min.	VHS
P 190	Verleihung der Ehrendoktorwürde der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät an Prof. Dr. Rita Süßmuth Gesamtaufzeichnung des Festaktes vom 12. November 2002	ca. 115 Min.	S-VHS

P 191	Verleihung der Ehrendoktorwürde der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät an Dr. Erhard Eppler Gesamtaufzeichnung des Festaktes vom 20. November 2002	ca. 115 Min.	S-VHS
-------	---	-----------------	-------



P 192	Kompetenzerwerb in der Schule von morgen Vortrag von Prof. Dr. Dr. Werner Wiater zur Eröff- nung des 3. Grundschultages des BLLV- Kreisverbands Augsburg-Land Gesamtaufzeichnung vom 20. November 2002	ca. 100 Min.	S-VHS
-------	--	-----------------	-------

P 193	Konkurrenz als Erfolgsfaktor Die Universität zwischen Ökonomisierung und Orientierungsauftrag Forum mit Statements anlässlich des Jubiläumstages der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät Gesamtaufzeichnung vom 20. November 2002 .	ca. 100 Min.	S-VHS
P 194-1	Christentum und Moderne 1. Prof. Dr. Hausmanning: Dezentrierung, Differenzierung, Pluralität: Zur Legitimität der Moderne 2. Prof. Dr. Arntz: Zum Profil theologischer Ethik in pluraler Gesellschaft Aufzeichnungen vom 19. November 2002.	ca. 120 Min.	S-VHS
P 194-2	Christentum und Moderne: Diskussion Moderation: Dr. Rupert Scheule Aufzeichnung vom 19. November 2002	ca. 38 Min.	S-VHS
P 195-1	Abgedreht Eine Projektarbeit im Zusammenhang mit dem Seminar „Fernsehjournalismus“ (Leitung: Florian Guthknecht, M.A.)	2:36 Min.	VHS
P 195-2	Freizeit: VHS-Werbespot Eine Projektarbeit im Zusammenhang mit dem Seminar „Fernsehjournalismus“ (Leitung: Florian Guthknecht, M.A.)	1:34 Min.	VHS
P 195-3	Außer Gefecht Eine Projektarbeit im Zusammenhang mit dem Seminar „Fernsehjournalismus“ (Leitung: Florian Guthknecht, M.A.)	1:34 Min.	VHS
P 195-4	Willy macht blau Eine Projektarbeit im Zusammenhang mit dem Seminar „Fernsehjournalismus“ (Leitung: Florian Guthknecht, M.A.)	3:00 Min.	VHS
P 195-5	Bizarre Leisure Time Eine Projektarbeit im Zusammenhang mit dem Seminar „Fernsehjournalismus“ (Leitung: Florian Guthknecht, M.A.)	3:35 Min.	VHS

P 195-6	Bitter Sweet Reality Eine Projektarbeit im Zusammenhang mit dem Seminar „Fernsehjournalismus“ (Leitung: Florian Guthknecht, M.A.)	3:35 Min.	VHS
P 196-1	Einparken Eine Projektarbeit im Zusammenhang mit dem Seminar „Fernsehjournalismus“ (Leitung: Florian Guthknecht, M. A.)	3:00 Min.	VHS
P 196-2	Schocktherapie Eine Projektarbeit im Zusammenhang mit dem Seminar „Fernsehjournalismus“ (Leitung: Florian Guthknecht, M. A.)	2:57 Min.	VHS
P 196-3	Mut zur Lücke Eine Projektarbeit im Zusammenhang mit dem Seminar „Fernsehjournalismus“ (Leitung: Florian Guthknecht, M. A.)	3:35 min	VHS
P 196-4	Frouwa Eine Projektarbeit im Zusammenhang mit dem Seminar „Fernsehjournalismus“ (Leitung: Florian Guthknecht, M. A.)	2:53 Min.	VHS
P 196-5	Bizarre Leisure Time Eine Projektarbeit im Zusammenhang mit dem Seminar „Fernsehjournalismus“ (Leitung: Florian Guthknecht, M. A.)	3:35 Min.	VHS
P 197	Blickpunkt Campus Siebte Sendung über TV-Augsburg aktuell am 29. Januar 2003 (Fernsehmitschnitt)	ca. 28 Min.	VHS
P 198	Aktuelle Herausforderungen für die Werteerziehung in Unterricht und Schulleben – Konsequenzen für die Lehrerbildung Abschließende Podiumsdiskussion zur Ringvorlesung „Werteorientierter Unterricht“ am 28. Januar 2003 (Gesamtaufzeichnung)	ca. 110 Min	S-VHS
P 199	Mustafas Tag Ein Film von Raimund Felber	ca. 36 Min.	S-VHS

P 200-1	Çocuğumun gideceği en uygun okul Die richtige Schule für mein Kind 1. Bölüm: Anaokul ve ilkokul elele Teil 1: Kindergarten und Schule Hand in Hand Ein Film für türkische Eltern, hergestellt in Kooperation mit dem Ausländerbeirat der Stadt Augsburg	11:30 Min.	VHS
P 200-2	Çocuğumun gideceği en uygun okul Die richtige Schule für mein Kind 2. Bölüm: İlkokuldan sonra gidilecek okullar Teil 2: Weiterführende Schulen nach der Grundschule Ein Film für türkische Eltern, hergestellt in Kooperation mit dem Ausländerbeirat der Stadt Augsburg	24 Min.	VHS
P 201	Allah & Co Ein Film in Zusammenhang mit dem Seminar „Stadt- und Kulturosoziologie“ Dozent: Alexander Jungmann Projektmitglieder: Linda Esslinger und Imran Gürtas	26:36 Min	S-VHS + DVD
P 202	Einführung in die Videoarbeit Drei Kurzfilme zum Thema: Verkehr Seminarleitung: Rüdiger Veh	ca. 20 Min	DVD
P 203	Augsburger Frühling Gemeinsinnwerkstatt an der Universität Augsburg Eine Dokumentation für das Centrum für angewandte Politikforschung (CAP) Realisation: Dirk Böhm	14:25 Min.	S-VHS
P 204-1	Campus-News Sendung über TV Augsburg aktuell am 30.04.2003	ca. 3:10 Min.	VHS
P 204-2	Campus-News Sendung über TV Augsburg aktuell am 28.05.2003 und am 30.05.2003	ca. 3:20 +0:30 Min.	VHS
P 204-3	Campus-News Sendung über TV Augsburg aktuell am 25.06.2003 (Fernsehmitschnitt)	3:30 Min.	VHS

P 205	Univiertelfest Impressionen einer Veranstaltung des Kosmos Jugendhauses und der Gemeinsinnwerkstatt der Uni vom 10.05.2003	ca. 38 Min.	VHS
P 206-1	Lach- und Sachgeschichten „Pizza – Backen“ Eine Projektarbeit im Zusammenhang mit dem Seminar „Fernsehjournalismus“ (Leitung: Florian Guthknecht, M. A.)	7:30 Min.	S-VHS
P 207	Wechseltraining und schriftliche Subtraktion Mathematikunterricht	20:28 Min.	S-VHS
P 208	Blickpunkt Campus Achte Sendung über TV Augsburg aktuell am 4. Juli 2003 (Fernsehmitschnitt)	28:30 Min.	VHS
P 209	Zauberflöte Eine Aufführung der Klasse 4a der Grundschule Friedberg Süd Lehrerin: Ruth Kotzian	27 Min.	S-VHS
P 210-1	Die Geierwally Dokumentation einer Theateraufführung des Faches Volkskunde vom 4. Juli 2003	ca. 130 Min.	S-VHS
P 210-2	Die Geierwally Bonusmaterial und Bilder zur Theateraufführung des Faches Volkskunde	ca. 60 Min.	DVD
P 211	Der Geizige von Molière Eine Theateraufführung des Romanistentheaters vom November 2002	ca. 105 Min.	S-VHS
P 212	Mitschnitte des Seminars Fachdidaktik Wirtschaftslehre im Sommersemester 2003 Professur für Didaktik der Arbeitslehre	48 Min.	DVD
P 213	Die Augsburger Lernwerkstatt Thema: Spiegelbilder Eine Produktion des Lehrstuhls für Schulpädagogik mit dem Videolabor	ca. 14 Min.	DVD

P 214	Einarbeitung von Krankenschwestern und –pflegern im OP-Dienst 1. Teil: Tätigkeiten des Springers 2. Teil: Tätigkeiten des Instrumentierenden Ein Kooperationsprojekt des Klinikums Augsburg und des Videolabors	14:30 + 15.30 Min.	mini DV
-------	--	--------------------------	------------

2.3 Exemplarische Projektbeschreibungen

2.3.1 Blickpunkt Campus

Im Studienjahr 2002/03 wurden von der Projektgruppe Uni-Report, die vom Leiter des Videolabors betreut wird, wieder zwei halbstündige „Blickpunkt Campus“-Fernsehmagazine produziert.

Am 29. Januar 2003 wurde die Winterausgabe mit folgenden Beiträgen bei TV Augsburg ausgestrahlt:

Länge	Winterausgabe Blickpunkt Campus 2003
0:28	Trailer
0:29	Anmoderation
3:40	Ulla rennt – in der Uni-Bibliothek
0:15	Zwischenmoderation
6:25	26 Jahre Romanistentheater
0:17	Zwischenmoderation
4:00	Nachrichten
0:15	Zwischenmoderation
1:59	SKA Kulturnacht
0:15	Zwischenmoderation
3:00	Studentenjob bei Zapping
0:21	Zwischenmoderation
4:10	Ein Tag an der Uni
	Abmoderation, Outtakes & Abspann

Während des Wintersemesters wurden außerdem drei Nachrichtenblöcke mit 3-5 Minuten Nachrichten vom Campus hergestellt, die in die Sendungen von TV Augsburg aktuell am 30.10., 27.11. und 18.12.2002 übernommen wurden.



Im Wintersemester an der Projektarbeit beteiligte Studierende waren: Dirk Böhm, Francois Croissant, Mario Draghina, Corinna Eisenhofer, Rose Fastus, Ben Firit, Alexander Funk, Christian Geier, Kathrin Hell, Michael Herde, Katharina Keri, Jan Kirchner, Christiane Lange, Wolfgang Link, Max Pfaffinger, Ulla Pöll, Oliver Rock, Elke Sauer, Kai Schmidt, Marco Schwarzer, Peter Westphal.

Die Sommerausgabe vom 2. Juli 2003 enthielt diese Beiträge:

Länge	Sommerausgabe Blickpunkt Campus 2003
0:28	<i>Trailer</i>
0:26	<i>Anmoderation</i>
3:20	<i>Stadttheater- Studenten-Abonnement</i>
0:39	<i>Zwischenmoderation</i>
2:31	<i>Sponsoring Kommunikationswissenschaft</i>
0:57	<i>Zwischenmoderation</i>
2:32	<i>Studentenradio Kanal C</i>
0:57	<i>Zwischenmoderation</i>
3:30	<i>Initiative für ausländische Studenten</i>
1:31	<i>Zwischenmoderation</i>
3:21	<i>Studentenjob Filmvorführer</i>
0:20	<i>Zwischenmoderation</i>
1:44	<i>Stoiber-Besuch Richtfest</i>
0:11	<i>Zwischenmoderation</i>
2:34	<i>Kreativbeitrag: Animationsfilm</i>
0:38	<i>Abmoderation</i>
1:30	<i>Outtakes</i>
2:10	<i>Baggersee-Tipps</i>
3:10	<i>Moderationen insgesamt</i>

Für die Augsburger aktuellen TV-Nachrichten wurden zum 30.04., 28./30.05. und 25.06.2002 CampusNews abgeliefert.

Beteiligte Studierende im Sommersemester: Dirk Böhm, Francois Croissant, Mario Draghina, Rose Fastus, Ben Firit, Alexander Funk, Christian Geier, Anik Haseloff, Kathrin Hell, Michael Herde, Christiane Lange, Benjamin Linder, Wolfgang Link, Max Pfaffinger, Ulla Pöll, Oliver Rock, Elke Sauer, Kai Schmidt, Marco Schwarzer.

Elke Sauer, Magister-Studentin im Hauptfach Politikwissenschaft, Nebenfächer Kommunikationswissenschaft und Medienpädagogik und „dienstältestes“ Mitglied der Projektgruppe (seit dem Wintersemester 1998/99), hat ihren persönlichen Rückblick auf ihre Tätigkeit am Videolabor und bei Unireport zu Papier gebracht:

Auch wenn es weit ausgeholt ist, so muss ich doch beim Anfang meines Studiums beginnen. Die Universität Augsburg war im WS 1998/99 noch eine der wenigen Unis, die die begehrten Fächer Kommunikationswissenschaft und Medienpädagogik ohne Zulassungsbeschränkung anboten. Da war es für mich eine leichte Entscheidung, meiner sächsischen Heimat den Rücken zuzukehren und sich nach erfolgreicher Immatrikulation in Augsburg einem zukunftsorientierten Studium zu widmen. Im ersten Semester war ich begeistert von dem vielfältigen Lehrangebot. Bald aber musste ich feststellen, dass viele, so wie ich, dem Ruf nach Augsburg gefolgt waren. Eine fehlende Zulassungsbeschränkung ließ die Studierendenzahlen explodieren und brachte erhebliche Nachteile für das Studium mit sich: übervolle Seminare und Übungen, kaum Zeit für Diskussionen.

Anders beim freitäglichen Unireport: Eine kleine Gruppe von Studentinnen und Studenten trifft sich unter der Leitung vom Herrn Mauermann einmal wöchentlich, um kleine Filmbeiträge zu produzieren. Schon während meiner Schulzeit hatte ich „Blut geleckt“ durch Mitarbeit in dem Projekt „Saft 2 Mark“, das größtenteils durch die Mittel der AGAG (Arbeit gegen Aggression und Gewalt) finanziert und von Sozialpädagogen betreut worden war. Diese Gruppe hatte damals, unter anderem für den ortsansässigen TV-Sender „Punkt 1“, ebenfalls kleine Beiträge produziert. Die vor dem Abitur dort gesammelten Erfahrungen mit Videofilmen wollte ich im Unireport vertiefen. Herr Mauermann nahm mich auf Grund meines bisherigen Werdegangs in seine Projektgruppe auf, obwohl ich als Erstsemestlerin die üblichen Anforderungen (den erfolgreichen Besuch eines Videoschnitt-Seminars) nicht vorweisen konnte.

In den ersten beiden Semestern wurden innerhalb dieser kleinen Gruppe mehrere kurze Filme produziert und im Rahmen einer Werkschau während der Tage der Forschung an der Universität vorgeführt. Während dieser Zeit konnte ich auch die geforderten Scheine nachholen. Mit meinem 3. Semester kam frischer Wind ins Vi-

deolabor. Der regionale Fernsehsender „TV-Augsburg“ bot der Projektgruppe zum Ende jedes Semesters ein halbstündiges Programmfenster für ihre Beiträge unter dem Titel „Blickpunkt Campus“. Mit der Verpflichtung, diese zur Verfügung gestellte Zeit zu füllen, wuchs bei Unireport das Engagement. Der Kreativität waren (fast) keine Grenzen gesetzt. Meistens waren es die technischen Gegebenheiten, die unsere Arbeit einschränkten und erschwerten. Mit der Verantwortung und dem Druck, eine schöne Sendung produzieren zu wollen, steigerte sich aber auch die Qualität von Sendung zu Sendung enorm.

Das, was der Unireport heute zu bieten hat, kann sich wirklich sehen lassen – ein qualitativ hochwertiges, kreatives Produkt von Studenten für Studenten. Das Ganze wäre allerdings nicht möglich ohne die Führung und den Beistand der Mitarbeiter des Videolabors. Da sind: der Leiter des Videolabors, Herr Mauermann, den man als Vater und Organisator der Projektgruppe betrachten kann, Frau Schnell (wegen Altersteilzeit leider nur noch selten da), die mit ihrer Energie und ihrem Durchsetzungsvermögen vieles für das Videolabor erreicht hat, und Herr Burmeister, der auf Grund seiner Ausbildung als Fotograf und ehemaliger Produzent von Werbefilmen eine Menge Erfahrung einbringt. Nicht zu vergessen, die drei bis vier Hiwis (studentische Hilfskräfte am Videolabor), die Herr Mauermann größtenteils aus Mitgliedern der Projektgruppe Unireport „rekrutiert“. So bin auch ich eines Monats Hiwi am Videolabor geworden. Jeder von uns Hiwis bringt auf einem oder mehreren Gebieten eine Menge Können und Erfahrung ein: in den vergangenen Semestern etwa Ben Firit, dessen Spezialgebiet die verschiedensten Video-Formate und deren Qualität sowie Einsatzbereiche sind, oder Wolfgang Link, der Ansprechpartner für all das ist, was irgendwie mit Ton zu tun hat; Nils Philipp, Christian Geier, Christiane Lange, Kathrin Kühnlein und ich fühlen bzw. fühlten uns zuständig für die Betreuung von Studierenden beim digitalen Schnitt, bei der Handhabung der Kameras, für Tipps zu den geplanten Aufnahmen, beim fachgerechten Verkabeln der Geräte (Videorekorder / TV / PC / Kamera...) Außerdem braucht man uns für die Bedienung der Kameras bei Videokonferenzen oder bei Unterrichtsaufzeichnungen und für uni-interne Filmproduktionen

Und wenn man besonders viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit als Hiwi im Videolabor hatte, dann kann man auch, wenn man Glück hat und wenn es eine Stelle gibt, vielleicht später als fest angestellter Mitarbeiter zurückkommen. Das ist Daniel Behrends gelungen. Ihn kenne ich von meinem ersten Semester als damaliges Mitglied der Projektgruppe. Nach seinem Magisterabschluss in Medienpädagogik ist er zurzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter am Videolabor. Ohne seine Kompetenz in Sachen Multimedia könnte das Videolabor nicht den Standard liefern, den es momentan hat.

Kurzum, und damit werde ich diesen Beitrag schließen: In den letzten 5 ½ Jahren (das ist der Zeitraum meiner Beobachtung und Anteilnahme als - nunmehr - Ex-Unireporterin und Ex-Hiwi) hat eine enorme Entwicklung stattgefunden. Das Videolabor ist eine beeindruckende Einrichtung der Universität Augsburg, die sich uni-intern und nach außen hin sehen lassen kann. Das, was dort auf die Beine gestellt wird, ist angesichts der eingeschränkten Haushaltsmittel, die zur Verfügung stehen, beachtlich. Diese Institution lebt vor allem von der Kreativität und dem Engagement seiner Mitarbeiter und seinen Studierenden, die sich hier mit viel Zeit und Liebe einbringen können.

Elke Sauer



Die türkische Zeitung Merhaba berichtet von der Pressekonferenz der Stadt Augsburg zur Vorstellung des am Videolabor produzierten Beratungsfilms „Die richtige Schule für mein Kind“

2.3.2 Die richtige Schule für mein Kind (Çocuğunum gideceği en uygun okul)



Grund zur Freude: Premiere des Teils 2 des Beratungsfilms für türkische Eltern über das bayerische Schulsystem „Weiterführende Schulen nach der Grundschule“ am 12. März 2003 in der Universität. Von rechts nach links: B. Burmeister (Kamera und Schnitt), G. Solgun-Kaps (Moderation und verantwortliche Kooperationspartnerin der Stadt Augsburg), S. Keçeci (Moderation), Dr. L. Mauermann (Buch und Regie)

Kurzbeschreibung des Films

Çocuğunum gideceği en uygun okul - Die richtige Schule für mein Kind

2. Bölüm: İlkokuldan sonra gidilecek okullar / Teil 2: Weiterführende Schulen nach der Grundschule

Kooperationprojekt des Ausländerbeirats der Stadt Augsburg und des Videolabors der Universität Augsburg; gefördert durch das Bildungsreferat und das Sozialreferat der Stadt Augsburg

Beginn des Projekts: März 2001 (Vorbereitung im Ausländerbeirat)

Übergabe an den Bildungsreferenten der Stadt Augsburg: Februar 2003

Mitwirkende: Ömer Cırak, Yeter Bozdağ, Fatih Doğan, Neslihan Turak, Nazlı Küçük, Mustafa Dalyanoğlu, Elif Höbek, Michael Ettel, Peter Weindl, Georg Mayr

Moderation: Gül Solgun-Kaps, Seyfeddin Keçeci

Sprecher: Volker Brosch

Kamera: Bernhard Burmeister

Schnitt: Bernhard Burmeister, Daniel Behrends, Elke Sauer

Assistenz: Elif Höbek

Grafik: Rüdiger Veh

Buch und Regie: Lutz Mauermann

Wir danken für die Mitarbeit den Schülerinnen und Schülern der beteiligten Schulen sowie

- *dem Beraterteam:* M. Ettel, K. Frindert, G. Kolb, R. Mattler, R. Sezer, A. Simm, G. Solgun-Kaps, I. Stork, R. Wirthmann, C. Yıldırım
- *den Lehrkräften der Volksschule Augsburg-Bärenkeller:* H. Anhofer, R. Grundgeir, E. Koreck, K. Lappler, B. Miller, L. Nett, Chr. Samajdar
- *den Lehrkräften der Agnes-Bernauer-Realschule Augsburg:* U. Benkert, A. Berschneider, E. A. Fischer, R. Fischer, G. Frank, M. Norys, D. Pilottek, D. Rauh, A. Schaaf, E. Zembsch
- *den Lehrkräften des Augsburger Holbein-Gymnasiums:* U. Bader, J. Christ, Chr. Gangloff, A. Kühne, C. Lesti, P. Ludwig, K. Müllender, G. Wiedmann
- *den Firmen:* Çıtak Supermarkt, Gersthofen; Buchführungsbüro Kabaoğlu, Augsburg; Treu Elektrogroßhandel, Augsburg; EADS Augsburg

Laufzeit: 24 Minuten

Der Film wurde inzwischen als VHS-Kassette durch das Schul- und Bildungsreferat der Stadt Augsburg an alle Augsburger Schulen kostenlos verteilt und auch bayernweit an Beratungsinstitutionen zum Selbstkostenpreis (6,- € zuzügl. Porto) verkauft (Bezugsadresse: Stadt Augsburg, Referat 4, Gögginger Str. 59, 86159 Augsburg). Dem Film ist eine Farb-Folie mit dem im Film verwendeten Schaubild über die verschiedenen Schullaufbahnen sowie ein Begleitheft beigelegt. Das Begleitheft (s. umseitige Ausschnitt) enthält sämtliche Interview- und Kommentartexte in türkischer und deutscher Sprache.

Bisherige Auflage: 250 Kopien.

<p>Die richtige Schule für mein Kind</p> <p>Teil 2: Schulen im Anschluss an die Grundschule (24 min.)</p> <p>Sieben Jugendliche werden an ihrem Arbeits- bzw. Studienplatz gezeigt. Es stellen sich nacheinander vor und sprechen in die Kamera je eine Person mit Hauptschulabschluss (Ömer Cırak, 16 Jahre, Auszubildender als Einzelhandelskaufmann)</p> <ol style="list-style-type: none"> mit QA (Yeter Bozdağ, 16 Jahre, Auszubildende als Kauffrau für Büro-kommunikation) mit mittlerem Schulabschluss an der Hauptschule (Fatih Doğan, 18 Jahre, Auszubildender als Einzelhandelskaufmann) mit mittl. Schulabschluss a. d. Realschule u. in Berufsausbildung (Neslihan Turak, 18 Jahre, Auszubildende als Flugzeugmechanikerin) mit mittlerem Schulabschluss an der Realschule, zurzeit Fachoberschule (Nazlı Küçük, 17 Jahre) Dipl.Ing. (FH) (Mustafa Dalyanoğlu, 32 Jahre, Selbstständiger KFZ-Gutachter) Universitätsstudent (Elif Höbek, 23 Jahre, Studentin der Pädagogik) 	<p>Çocuğuma en uygun okul</p> <p>2. Bölüm: İlkokuldan sonra gidilecek okullar (24 dak.)</p> <p>Yedi genç şu anda ki iş yerlerinde okul eğitim yollarını anlatırlar.</p> <ol style="list-style-type: none"> Hauptschulabschluss (Ömer Cırak, 16 yaşında, satıcı olarak meslek eğitimi görüyor) QA (Yeter Bozdağ, 16 yaşında, sekreterlik meslek eğitimi görüyor) mittlerem Schulabschluss an der Hauptschule (Fatih Doğan, 18 yaşında, elektrik toptancısında meslek eğitimi görüyor) mittl. Schulabschluss a. d. Realschule (Neslihan Turak, 18 yaşında, ucak firmasında meslek eğitimi görüyor) mittlerem Schulabschluss an der Realschule (Nazlı Küçük, 17 yaşında, Fachoberschule'de eğitimi sürdürüyor) Dipl.Ing. (FH) (Mustafa Dalyanoğlu, 32 yaşında, makina mühendisi olarak çalışıyor) Universitätsstudent (Elif Höbek, 23 yaşında, üniversite eğitimi sürdürüyor)
<p>Frau Solgun-Kaps:</p> <p>Sieben junge Menschen, die auf unterschiedlichen Wegen zu ihrem Beruf gekommen sind.</p> <p>Das bayerische Schulwesen kennt eine Vielzahl von Schularten, die ganz unterschiedliche Begabungen und Neigungen ihrer Schüler voraussetzen. Es ist nicht immer ganz leicht, die am besten geeignete Schule zu finden, die ein Kind nach der 4. Klasse Grundschule besuchen soll. Die Eltern können wählen zwischen Hauptschule, Realschule und Gymnasium. Welche davon ist die richtige für mein Kind?</p> <p>Wir werden Ihnen nun diese drei Schularten vorstellen.</p> <p>Wir, das ist Herr Seyfeddin Keçeci, der selbst vier Kinder hat, die noch zur Schule gehen, und der von seinen Erfahrungen mit der Schulwahl erzählen kann. Und ich, mein Name ist Gül Solgun-Kaps, ich bin Grundschullehrerin und berate türkische Eltern in Schulangelegenheiten.</p>	<p>Sayın Solgun-Kaps:</p> <p>Bu yedi genç insan, değişik okulları bitirerek şu andaki mesleklerini elde etmişler.</p> <p>Birçok değişik okulların bir araya gelmesi Baviera eyaletindeki eğitim sistemini belirler. Öğrenciler yeteneklerine, seviyelerine ve isteklerine uygun olan okullara giderler. İlkokul 4. sınıftan sonra bir çocuğun seviyesine ve başarısına uygun bir okulu bulmak her zaman kolay olmuyor. Veliler çocuklarına uygun olan Hauptschule, Realschule veya Gymnasium'dan birini tercih etmek zorundalar.</p> <p>Velilerin kafasında şöyle bir soru oluşabilir:</p> <p>Acaba bu okullardan hangisi benim çocuğuma daha uygun?</p> <p>Biz size bu üç okul sistemini tanıtmak istiyoruz.</p> <p>Sayın Seyfeddin Keçeci'nin dört çocuğu var. Dördüde halen okula gidiyorlar. Seyfeddin Bey okul seçimi konusunda tecrübelerini açıklayacak. Benim adım Gül Solgun-Kaps, ben Augsburg'da ilkokul öğretmeniyim ve Türk velilerine okulla ilgili her konuda yardımcı olmaya çalışıyorum.</p>
<p>Herr Keçeci:</p> <p>Die ersten drei Jugendlichen, die sich gerade vor der Kamera vorgestellt haben, das waren</p> <p>Ömer, der in einem türkischen Supermarkt arbeitet,</p> <p>Yeter, die in einem türkischen Buchführungsbüro ihr Geld verdient und</p> <p>Fatih, der im Lager einer Elektrogroßhandelsfirma beschäftigt ist,</p> <p>sie alle drei haben die Hauptschule besucht.</p> <p>In Bayern durchlaufen rund dreißig Prozent aller Schülerinnen und Schüler die Hauptschule. Was wird dort gelernt?</p>	<p>Sayın Keçeci:</p> <p>Filmdeki ilk üç genççi yani Ömer, Yeter ve Fatih'i size tanıtmak istiyorum.</p> <p>Ömer: Bir Türk süpermarketinde çalışıyor.</p> <p>Yeter: Bir muhasebe bürosunda çalışarak geçimini sağlıyor.</p> <p>Fatih ise, bir elektrik toptancısının deposunda çalışmaktadır.</p> <p>Bu üç genç Hauptschule'yi bitirmişlerdir.</p> <p>Bayern'deki öğrencilerin yüzde 30'u Hauptschule'ye gidiyorlar.</p> <p>Acaba orada neler öğretiliyor?</p>

3. Multimedia-Dienstleistungen

Dem Engagement von Prorektor Prof. Dr. Otto Opitz (WiWi-Fakultät) ist es zu verdanken, dass die Universitätsleitung aus Kapitalisierungserlösen eine Stelle für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter am Videolabor geschaffen hat, der sich des wachsenden Bedarfs an Multimedia-Beratung für Forschung und Lehre annimmt. Am 15. Januar 2003 konnte diese Stelle mit Herrn Daniel Behrends, M.A., besetzt werden (s.u. Abschnitt Personal). Der Vertrag ist zunächst auf ein Jahr begrenzt.

Folgende Service-Leistungen konnten – mit steigender Tendenz – für eine Vielzahl von Fächern und Einrichtungen des Augsburger Campus erbracht werden:

Digital Video:

- Schneiden, Bearbeiten und Enkodieren in allen verfügbaren Formaten und Qualitäten für alle möglichen Verwendungszwecke in Lehre und Forschung von Videomaterial auf U-Matic, S-VHS, VHS, DV, miniDV, DVD oder CD.
- Beratung über die neuen Möglichkeiten der Mediendistribution z.B. via Streaming-Media im Internet, in PowerPoint-Präsentationen oder auf Video-CD, SuperVCD und DVD zur Vorführung und Archivierung in höchstmöglicher Qualität.

Non-linearer digitaler Videoschnitt:

- Schneiden und Nachbearbeiten von Videomaterial mit verschiedenen Soft- und Hardwaretools: Adobe Premiere, Apple Final Cut Pro, DVD Studio Pro, iMovie, iDVD, Pinnacle liquid purple, Pinnacle DV 500. Bei der Effektbearbeitung des Materials kann auf Software-Tools wie Adobe AfterEffects zurückgegriffen werden, um Bildverfremdungen und Video-Animationen für Ihr Projekt zu verwirklichen.

Digitalisierung / Enkodierung / Streaming Media / Online-Video:

- Digitalisierung von Ton- und Videomaterial und deren verwendungsspezifische Wandlung in alle gängigen Dateiformate (Enkodierung): Windows Media 9, Real 9, MPEG-1, MPEG-2, MPEG-4, QuickTime, ...
- Einsatz der momentan gängigsten Codecs (Kunstwort aus den Begriffen „Coder“ und „Decoder“): Windows Media 9, Real 10, MPEG-1 -2 -4, Sorenson3, DivX, ...
- Überspielung von Videomaterial auf verschiedene neue Datenträger, um das Abspielen auf vielen handelsüblichen DVD-Playern zu ermöglichen (verfügbare Formate: DVD (Digital Versatile Disc), VCD (Video Compact Disc) und SVCD (Super Video Compact Disc)).

4. Technischer Betrieb

4.1 Videokonferenzen

Im Studienjahr 2002/2003 fanden im Studioklassenzimmer des Videolabors wiederum Teleseminare statt:

- mit der Universität von Chabarowsk, Russland (Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung des Neuhochdeutschen, PhilHist) am 05.11.2002, 12.11.2002 und am 19.11.2002.



Teleseminar der Augsburger Germanistik (Prof. Dr. H. Wellmann, Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung des Neuhochdeutschen, PhilHist-Fakultät) mit der Partneruniversität Chabarowsk

4.2 Live-Fernsehübertragung bei Lehrveranstaltungen

Wegen der unerwartet hohen Anfängerzahlen wurden auf Wunsch des Dekanats der Juristischen Fakultät während der ersten Wochen des Wintersemesters 2002/03 und zu Beginn des Sommersemesters 2003 mehrere Einführungsvorlesungen in einen Parallelhörsaal direkt übertragen. Hierfür sorgten die zu diesem Zweck eingearbeiteten studentischen Hilfskräfte des Videolabors in Zusammenarbeit mit der zentralen Abteilung Bau und Technik. Zum Einsatz kam unser mobiles Video-Equipment.

4.3 Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen

Die Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg hat im Sommer 2002 dem Videolabor einen Zuschuss in Höhe von € 2.500,- zur Anschaffung eines mobilen Videoschnittgerätes bewilligt. Gekauft wurde ein Sony Vaio Notebook, PCG-GRX 516MD mit 16“ Monitor. Das Gerät wird überwiegend von der Projektgruppe Uni-report für externe Videobearbeitungen verwendet (Software: Adobe Premiere). Dem Förderverein sei an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die großzügige Spende gesagt.

Angeschafft werden konnten außerdem (teilweise aus den Einnahmen aus Projektarbeiten für Außennutzer):

- ein VHS-DVD-Kombi-Wiedergabegerät Samsung SV-DVD 3
- ein Farb-Tintenstrahldrucker für Etikettendruck Seiko CDP2500Plus
- Ersatzakkus für die ausleihbaren Panasonic-Camcorder
- zwei weitere Cullmann-Stativ 53200 Twin Rail 200 für die Geräteausleihe
- ein Sony VCT-1170 RM Dreibein-Stativ für den mobilen Reportage-Einsatz
- zwei externe Mikrofone Collins Vocal Set DCM58
- ein Roland MA-150U USB-Aktiv-Monitor PAAR
- Software Discreet: Cleaner Pro XL SV e Win

4.4 Reparaturen

Die Jahr um Jahr gewachsene Beanspruchung der Geräte durch die Vielzahl der studentischen Projektarbeiten macht sich vor allem in deren Verschleiß und Reparaturbedarf bemerkbar. Hier einige Posten aus den Reparaturrechnungen dieses Studienjahres:

- Panasonic NV-DA1-Camcorder Leihgerät (310,88 €)
- Reglerpult für Beleuchtung im Studio (284,20 €)
- Panasonic NV-DA1-Camcorder Leihgerät (89,90 €)
- S-VHS-Schnittrecorder (725,00 €)

4.5 Sonstiges



Renovierungsarbeiten nach 20 Jahren Betrieb: Im Herbst 2003 wurde der Teppichboden in den beiden Regieräumen und im Geräteraum erneuert

5. Personal



Seit Januar 2003 hat das Videolabor einen neuen wissenschaftlicher Mitarbeiter: Daniel Behrends, M.A. in Medienpädagogik. Er ist kein Unbekannter; denn er war während seines Studiums an der Uni Augsburg von 1999-2001 schon studentische Hilfskraft am Videolabor. Von 2001-2002 absolvierte er ein Volontariat bei AME Aigner Media & Entertainment GmbH, München. Dort konnte er zusätzliche Kompetenzen in Multimedia-Gestaltung und -Produktion erwerben, die ihn für seinen Tätigkeitsbereich am Videolabor bestens qualifiziert haben. Seine Aufgaben umfassen: die verantwortliche Mitarbeit im Videolabor als Servicebetrieb der Universität, insbesondere Planung und Umsetzung von

multimedialen Dienstleistungsangeboten (Unterstützung der Präsenzlehre durch digitale Medien); die Mitarbeit beim Aufbau einer E-Learning-Infrastruktur (z.B. BSCW-Server, Videoserver, Streaming-Media-Technologie); die Koordination und Betreuung von Videokonferenzen und Live-Videoseminaren; die Beratung und Schulung von Hochschullehrenden bei der Nutzung von multimedialen Lernressourcen und -techniken. Die Stelle wird aus Kapitalisierungserlösen finanziert und wurde auf Betreiben von Prorektor Prof. Dr. O. Opitz vom Rektorat zunächst für die Dauer von einem Jahr bewilligt.

Dr. Lutz Mauermann, der Leiter des Videolabors, war weiterhin als Mitglied des akademischen Mittelbaus im erweiterten Senat und in die Kommission für Lehre und Studierende tätig. Außerdem vertrat er die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Planungskommission der PhilSo-Fakultät.

Im Studienjahr 2002/2003 waren als studentische Hilfskräfte beschäftigt: François Croissant (01.10.2002 – 31.01.2003); Ben Firit (01.10.2002 – 30.09.2003); Christian Geier (01.11.2002 – 30.06.2003); Adrian Klein (01.10.2002 – 29.02.2003); Kathrin Kühnlein (01.10.2002 – 31.10.2002); Christiane Lange (01.01.2003 – 30.09.2003); Wolfgang Link (01.04.2003 – 30.09.2003); Nils Philipp (01.09.– 30.09.2003); Elke Sauer (01.10.2002 – 30.06.2003).

Kathrin Kühnlein, seit Mai 2000 Hilfskraft am Videolabor, hat erfolgreich ihr Lehramtsexamen absolviert und im Herbst 2003 als Lehramtsanwärterin ihren Dienst an einer Grundschule in Augsburg-Land angetreten. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg in ihrem Beruf.

Kontakte:

Leiter: Dr. Lutz Mauermann, Akademischer Direktor
Tel. 598-5865/5863;
E-mail: Lutz.Mauermann@Phil.Uni-Augsburg.DE
Zi.-Nr. 2163

Sekretariat: Doris Schnell, Vertragsangestellte (Teilzeit, vormittags)
E-mail: Doris.Schnell@Phil.Uni-Augsburg.DE
Tel. 598-5865
Zi.-Nr. 2165

Mitarbeiter: Daniel Behrends, M.A., wiss. Mitarbeiter
E-mail: Daniel.Behrends@Phil.Uni-Augsburg.DE
Tel. 598-5864
Zi.-Nr. 2164

Bernhard Burmeister, technischer Angestellter
E-mail: Bernhard.Burmeister@Phil.Uni-Augsburg.DE
Tel. 598-5864
Zi.-Nr. 2164

Anschrift: Videolabor der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät
Universität Augsburg
Universitätsstr. 2
86135 Augsburg
(Lieferanschrift: Universitätsstr. 10, 86159 Augsburg)
FAX-Nr. 0821-5985862

Internet: <http://www.videolabor-augsburg.de>

Informationsschriften des Videolabors

- Heft 1: Informationen zur neuen Betriebseinheit - Juli 1983 (vergriffen)*
- Heft 2: Wiedergaberäume: Betriebsregelungen - Bedienungshilfen - Februar 1984*
- Heft 3: Jahresbericht für das Studienjahr 1983/84 - November 1984 (vergr.)*
- Heft 4: Jahresbericht für das Studienjahr 1984/85 - Dezember 1985 (vergr.)*
- Heft 5: Lutz Mauermann: Teilnehmerorientiertes Lehrverhaltenstraining für zukünftige Dozenten in der Erwachsenenbildung - Juni 1986 (vergr.)*
- Heft 6: Jahresbericht für das Studienjahr 1985 /86 - April 1987*
- Heft 7: Jahresbericht für das Studienjahr 1986/87 - April 1988*
- Heft 8: Jahresbericht für das Studienjahr 1987/88 - Februar 1989*
- Heft 9: Jahresbericht für das Studienjahr 1988/89 - Februar 1990*
- Heft 10: Lutz Mauermann (Hrsg.): Beruf: Diplom-Pädagoge. Begleittext zum gleichnamigen Informationsfilm des Videolabors der Philosophischen Fakultät I der Universität Augsburg - Juni 1990*
- Heft 11: Jahresbericht für das Studienjahr 1989/90 - Februar 1991*
- Heft 12: Jahresbericht für das Studienjahr 1990/91 - Februar 1992*
- Heft 13: Jahresbericht für das Studienjahr 1991/92 - Februar 1993*
- Heft 14: Lutz Mauermann (Hrsg.): Videoarbeit in Lehre und Forschung. Dokumentation eines Informationstages aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Videolabors der Phil. Fakultät I der Universität – Oktober 1993*
- Heft 15: Jahresbericht für das Studienjahr 1992/93 - März 1994*
- Heft 16: Bericht für die Studienjahre 1993/94 und 1994/95 - Februar 1996*
- Heft 17: Jahresbericht für das Studienjahr 1995/96 - April 1997*
- Heft 18: Robert Bachmann: Leitfaden zur Videoproduktion – Dezember 1997*
- Heft 19: Jahresbericht für das Studienjahr 1996/97 – April 1998*
- Heft 20: Rainer A. Roth: "Ohne-Mich-eIs gibt es schon genug" - Das Ehrenamt in der Bürgergesellschaft. Begleittext zum gleichnamigen Informationsfilm - August 1998*
- Heft 21: Jahresbericht für das Studienjahr 1997/98 - April 1999*
- Heft 22: Jahresbericht für das Studienjahr 1998/99 - Juni 2000*
- Heft 23: Jahresbericht für das Studienjahr 1999/2000 - April 2001*
- Heft 24: Jahresbericht für das Studienjahr 2000/2001 - Juni 2002*
- Heft 25: Jahresbericht für das Studienjahr 2001/2002 - Juni 2003*
- Heft 26: Jahresbericht für das Studienjahr 2002/2003 - Juni 2004*